



# Alles für diesen Moment



# Kennzahlen

1.149,5

**AUFTRAGSBESTAND**  
(ZUM 31.12. IN MIO €)

978,1

**KONZERNUMSATZ**  
(IN MIO €)

51,9

**EBIT**  
(IN MIO €)

**Rosenbauer** ist weltweit der führende Hersteller von Feuerwehrentechnik im abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz. Das Unternehmen entwickelt und produziert Fahrzeuge, Löschtechnik, Ausrüstung und Telematiklösungen sowie Anlagen für den vorbeugenden Brandschutz für Kunden auf allen Kontinenten. Mit Produkten aus europäischer, US-amerikanischer und asiatischer Fertigung werden alle wichtigen Normenwelten abgedeckt.

Heute ist Rosenbauer mit seinem Service- und Vertriebsnetzwerk in über 100 Ländern aktiv. Auf dieser Grundlage wollen wir in den kommenden Jahren weiter erfolgreich wachsen – als Qualitätsführer und mit dem Anspruch des besten Preis-Leistungs-Verhältnisses.

# Inhalt

## **19 MANAGEMENT**

- 20 Eckdaten auf einen Blick
- 21 Wir bleiben auf Kurs
- 22 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 24 Vorstand
- 25 Aufsichtsrat
- 26 Bericht des Aufsichtsrates
- 27 Corporate Governance und Compliance
- 32 Investor Relations

## **35 KONZERNLAGEBERICHT**

- 36 Grundlagen des Unternehmens
- 42 Wirtschaftsbericht
- 52 Weitere rechtliche Angaben
- 54 Risiken und Chancen
- 59 Prognosebericht

## **63 KONZERNABSCHLUSS**

- 64 Konzern-Bilanz
- 66 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 67 Darstellung des Konzerngesamtperiodenerfolgs
- 69 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 70 Konzerngeldflussrechnung
- 72 Konzernanlagenspiegel
- 76 Entwicklung der Rückstellungen
- 78 Segmentberichterstattung
- 80 Erläuternde Angaben

## **139 INFORMATIONEN**

- 140 Bestätigungsvermerk
- 146 Erklärung der gesetzlichen Vertreter
- 147 Glossar
- 148 Rosenbauer im Überblick
- 150 10-Jahres-Vergleich
- 152 Kontakt und Finanzkalender

rund

**15 Millionen**

Feuerwehrmänner und  
-frauen weltweit\*

\*International Association of Fire and Rescue Services (CTIF)/  
Center of Fire Statistics: World Fire Statistics, Report No. 24,  
2019. Basis sind die aktuellsten Daten aus den Jahren 2001 bis  
2017 aus 58 Staaten.

Alles für diesen Moment



Alles für diesen Moment

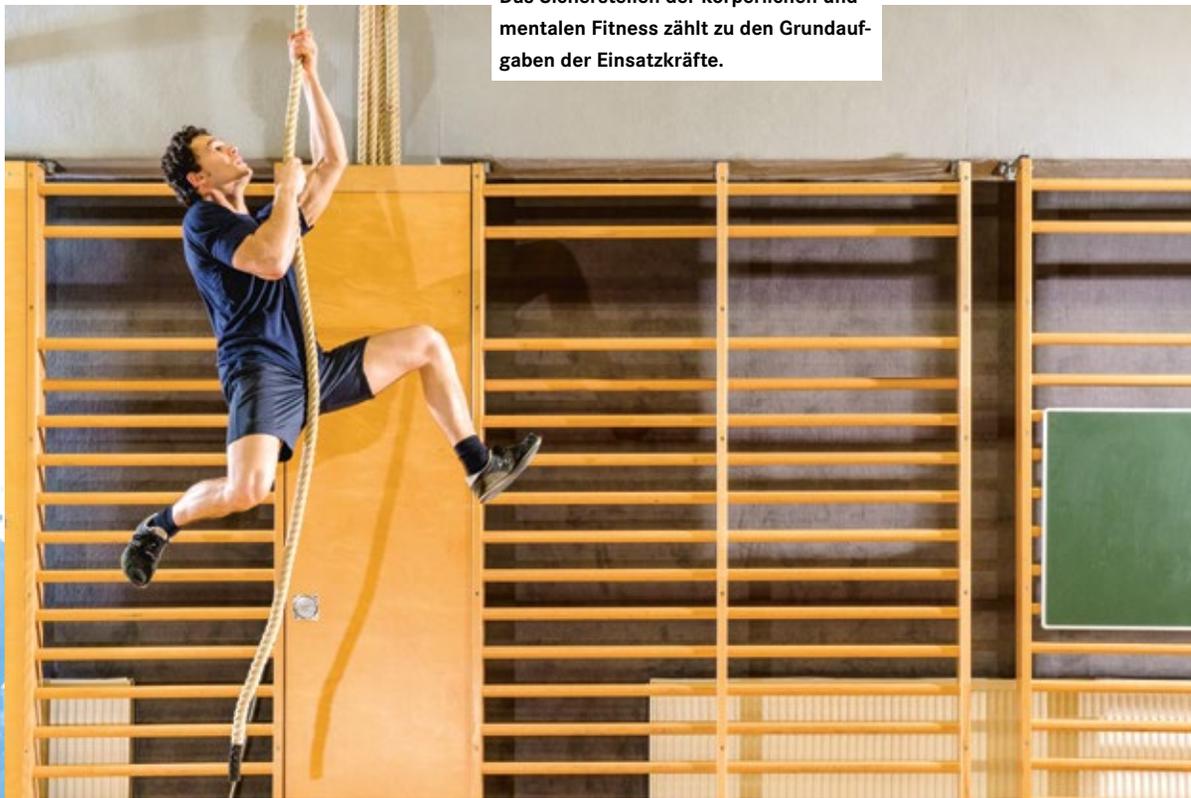
# simulieren

An der Gefahrenstelle ist kein Raum fürs Probieren. Simulationen bereiten die Einsatzkraft darauf vor, dass sie im Ernstfall die richtigen Entscheidungen trifft.



# trainieren

Das Sicherstellen der körperlichen und mentalen Fitness zählt zu den Grundaufgaben der Einsatzkräfte.



## warten

Die funktionierende Ausrüstung ist für beide eine Lebensversicherung: für die Einsatzkraft und für die Person, die gerettet werden muss.



## lernen

Das im Einsatz erforderliche Wissen wird immer breiter. Damit werden Schulungen heute zum absoluten Muss.



## rüsten

Die Aufgabe ist, jederzeit für das Ausrücken bereit zu sein. Deshalb wird ein Fahrzeug nach dem Einsatz schnellstmöglich wieder einsatzbereit gemacht.



# kalkulieren

Für die Kommunen und Einrichtungen muss Qualität bezahlbar bleiben. Wirtschaftlichkeitsrechnungen helfen, die Ausgaben für Fahrzeuge und Ausrüstung gut zu argumentieren.



# tüfteln

Jeder Fahrzeugauftrag hat seine besonderen Herausforderungen. Rosenbauer nimmt sich jeder einzelnen dieser Aufgaben an und findet für sie eine passende Lösung.



## prüfen

Der Brandschutz gewährt der Technik so gut wie keine Fehlertoleranzen. Deshalb werden die Geräte vor dem Einsatz eingehenden Qualitätsprüfungen unterzogen.



## entwickeln

Für die gute Lösung von heute ist morgen vielleicht schon eine bessere realisierbar. Der Anspruch von Rosenbauer ist es, seinen Kunden jederzeit alle Optionen anbieten zu können.



## analysieren

Die besten Anknüpfungspunkte für Verbesserungen kommen aus dem Alltag. Deshalb gibt Rosenbauer der Analyse viel Raum.

# 3.828

## Rosenbauer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weltweit



SEBASTIAN WOLF  
CFO

DIETER SIEGEL  
CEO

DANIEL TOMASCHKO  
CTO

ANDREAS ZELLER  
CSO

2. Reihe von links: Alexander Ronacher, Gundel Labak, Helena Haim, Roland Weber, Johannes Wampl, Matthias Kaser, Leonie Jell, Max Eschlböck-Bauer

# Wir geben alles für diesen Moment.

Wir wollen unseren Kunden für jede Einsatzart die beste Lösung anbieten. Dazu richten wir unseren Blick stets auf das Ganze und betrachten die Abläufe immer in ihren Zusammenhängen. Aus diesem Verständnis heraus entwickeln wir unsere Lösungen permanent weiter – und schließen so gezielt die Lücken, die in unserem Kompetenzfeld noch kein anderer sinnvoll besetzt. Das macht uns nicht nur zum Innovationstreiber im Markt, sondern zum verlässlichen Experten an der Seite unserer Kunden.

**Denn wir wollen, dass wirklich alles stimmt,  
wenn der Moment kommt.**

# CFT next level: erste Kunden

Eines der größten Entwicklungsprojekte der Firmengeschichte nimmt Fahrt auf. Der Concept Fire Truck (CFT) liefert ausgereifte Antworten auf die wichtigen Fragen der Märkte. Diese belohnen das mit wachsender Resonanz.

## A

Amsterdam, Berlin, Los Angeles, Oslo, Portland – es ist kein Zufall, dass gerade diese Städte bzw. deren Feuerwehrgenerationen zu den ersten Käufern des CFT gehören. Sie sind alle Mitglieder der C40 Cities Climate Leadership Group, einem Zusammenschluss von mittlerweile fast einhundert Metropolen dieser Welt, die sich einem besonders ambitionierten Klimaschutz verschrieben haben. Fast alle C40-Städte haben in letzter Zeit Gesetze erlassen und Fristen gesetzt, bis wann sie klimaneutral sein wollen. In Amsterdam beispielsweise sollen laut Aktionsplan „Saubere Luft“ ab 2025 keine LKW, Busse und Taxis mit Verbrennungsmotoren mehr unterwegs sein, 2030 tritt ein entsprechendes Fahrverbot auch für Privatautos in Kraft. „Mit diesem neuen Feuerwehrauto machen wir uns fit für die Zukunft“, sagt Tijs van Lieshout, Kommandant der



Feuerwehr Amsterdam-Amstelland. „Die Möglichkeiten dieses elektrischen Fahrzeuges mit erweiterter Reichweite sind bestechend. Wir werden damit nicht nur über modernste Technologie, sondern auch über Daten in Echtzeit verfügen. Wir tragen so zum Umweltschutz bei, zumal das elektrische Feuerwehrauto der erste Schritt in Richtung einer emissionsfreien Feuerwehr ist, unser gemeinsames Ziel für 2030.“

**BESTE KARTEN**

Mit acht großen Einsatzorganisationen (drei in Europa, drei in Nordamerika und je einer in der arabischen Welt und in Südostasien) konnten bislang Technologiepartnerschaften für die Entwicklung eines passenden Serienfahrzeuges auf Basis des CFT abgeschlossen werden. Damit geht eines der wichtigsten Leuchtturmprojekte der Feuerwehrbranche in

350

kW

elektrischer Antrieb  
(Electric Drive)



**Basierend auf dem elektrischen Antrieb und der Fahrzeugarchitektur:**

- geringere Wartungskosten
- geringere Energiekosten
- höhere Nutzlast, größeres Beladevolumen – Flottenoptimierung
- alles aus einer Hand – weniger Schnittstellen, Risiken und Administrationsaufwand

die nächste Runde: die Erprobung des elektrifizierten Feuerwehrfahrzeuges im harten Einsatzalltag.

Die Berliner Feuerwehr macht mit dem Projekt „eLHF“ ab 2021 den Anfang, in Amsterdam und Oslo folgen die nächsten Pilotprojekte, ein Jahr später geht das erste Fahrzeug nach Australien, um von der Feuerwehr der Hauptstadtregion (ACT Canberra) auf Herz und Nieren erprobt zu werden. Die Technologiepartnerschaften erstrecken sich in der Regel über einen Zeitraum von zwei Jahren und dienen der Entscheidungsfindung, ob sich das Fahrzeugkonzept im Alltag der städtischen Feuerwehren bewährt und sich bei anstehenden Ersatzbeschaffungen bereits berücksichtigen lässt. Sollte das der Fall sein, hat Rosenbauer die besten Karten: Kein anderer Feuerwehrausstatter oder Fahrzeughersteller konnte bislang ein technisch vergleichbares Konzept vorlegen oder kommt in absehbarer Zeit mit einem E-Feuerwehrfahrzeug auf den Markt.

**KEIN SELBSTLÄUFER, ABER ...**

Ein elektrifiziertes und in seiner Grundkonzeption völlig neues Einsatzfahrzeug stößt bei den Feuerwehren aber natürlich auch auf Skepsis. Innovationen müssen sich immer erst gegen die gewohnte und einsatzerprobte Technik durchsetzen, und das erfordert Überzeugungskraft. Dazu kommt beim E-Antrieb die Reichweitendiskussion und die damit verbundene spezielle Herausforderung im Bereich der Feuerwehren, dass zum Betreiben von Feuerlöschpumpen sehr viel Energie benötigt wird. Rosenbauer war sich von Anfang an dieser Tatsachen bewusst und ging daher ganz gezielt mit dem CFT sowohl in Europa als auch in Übersee auf Tour, um den Feuerwehren die Gelegenheit zu verschaffen, sich selbst von den Vorzügen des Fahrzeuges zu überzeugen.

**... FEATURES, DIE ÜBERZEUGEN**

Sobald sie im CFT saßen, die Technik hautnah miterleben und die zahlreichen Features, die ihren Alltag vereinfachen, ausprobieren konnten, fingen die Augen an zu leuchten. „Glowing reviews“ wurden



„Mit diesem Fahrzeug macht sich die Feuerwehr Amsterdam-Amstelland fit für die Zukunft.“

TIJS VAN LIESHOUT  
COMMANDANT BRANDWEER  
AMSTERDAM-AMSTELLAND



dem revolutionären Fahrzeugkonzept zum Beispiel von der Presse in Vancouver attestiert, wo der CFT Ende Januar einem Dutzend Feuerwehren aus British Columbia präsentiert wurde. Auch in Portland, Oregon, zeigte sich die Feuerwehr begeistert, insbesondere nachdem sie das Fahrzeug am Portland International Raceway in Action erleben durfte. Allein die Beschleunigung des 350 kW (475 PS) starken Fahrzeuges stellt alles in den Schatten, was man bisher von Feuerwehrfahrzeugen kennt.

### UNBEGRENZTE ENERGIE

Das Reichweitenargument relativierte sich ebenfalls sehr schnell, sobald die Feuerwehren tiefere Einblicke in die CFT Technologie gewinnen konnten. Das Fahrzeug ist so ausgelegt, dass sich ein Großteil aller urbanen Einsätze rein elektrisch bewerkstelligen lässt. An der Einsatzstelle wird es mit dem CFT zudem taghell, weil er über neue, integrierte Hochleistungs-LED-Scheinwerfer eine Umfeldbeleuchtung erzeugt, die mit insgesamt 300.000 Lumen rund 20 Mal stärker ist als herkömmliche Systeme. Die Gefahr, dass während eines Einsatzes der Strom ausfällt, wird durch einen im Heck verbauten Range-Extender zuverlässig und sicher gebannt. Das 6-Zylinder-Dieselaggregat sorgt bei Bedarf für unbegrenzte elektrische Energie.

### Basierend auf der herausragenden Ergonomie und exzellenter Funktionalität:

- **weniger Verletzungen**
- **hocheffiziente Einsatzteams**
- **längere Einsatzverfügbarkeit** – weniger Trainingskosten
- **beste Technologie** – effiziente und hochmotivierte Einsatzkräfte

### VERBESSERTE FAHRDYNAMIK

Es ist somit nicht der E-Antrieb allein, der den großen Unterschied zu bisherigen Feuerwehrfahrzeugen ausmacht, sondern die neue Fahrzeugarchitektur, die durch das alternative Antriebskonzept überhaupt erst möglich wurde. So verfügt der CFT aufgrund seines niedrigen Schwerpunktes und der idealen Lastverteilung (50:50 Vorder-/Hinterachse) über eine Fahrdynamik, wie sie bei üblicher Bauart von Feuerwehrfahrzeugen (Chassis mit aufgesetztem Koffer) nicht erreicht werden kann. Zusätzlich können die maximal zulässigen Achslasten besser ausgenutzt werden, was zusammen für eine bei den Feuerwehren hochwillkommene Optimierung der Fahrzeugbelastung (bis zu einem Kubikmeter mehr Platz) genutzt werden kann.

### WENDIG UND ERGONOMISCH

Der Wendekreis des CFT ist um zwei, in der Allradversion um fünf (!) Meter kleiner, als es die Fahrzeugnorm EN 1846 fordert – ein großer Vorteil in dicht bebauten Gebieten. Die Bodenfreiheit lässt sich für Normal- und Offroad-Betrieb unterschiedlich einstellen und das gesamte Fahrzeug an der Einsatzstelle so weit absenken, dass der Einstieg in den Mannschaftsraum lediglich 150 mm über Bodenniveau liegt und die gehaltene Ausrüstung vom Boden aus sicher entnommen werden kann. Im Heck befindet sich eine Hebeplattform zur Aufnahme eines fernsteuerbaren

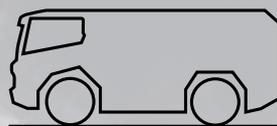
OPTIONALE  
UNTERSTÜTZUNG  
DURCH DRONEN



WLAN



DRAHTLOSER  
STEUERBE-  
DIENSTAND



BACKGROUND  
ASSISTANCE



EMEREC-  
DATENCENTER



### EINKNOPFBEDIENUNG

Mehrere Funktionen werden zusammengeschaltet und können gemeinsam aktiviert werden.

**WINTERTESTS**

Im norwegischen Fagernes wurde getestet, wie sich der CFT auf Schnee und Eis verhält.



Raupenmanipulators, der mit einer Nutzlast von bis zu 750 kg das Handling schwerer Ausrüstung erleichtert.

**MODERNE KOMMANDOZENTRALE**

Cockpit und Mannschaftsraum, bei heutiger Bauweise durch eine Zwischenwand getrennt, bilden beim CFT eine durchgängige Kabine, die als Kommandozentrale genutzt werden kann. Fahrer- und Kommandantensitz können für Einsatzbesprechungen gedreht, alle notwendigen Informationen für die Mannschaft am zentralen Hauptbedienstand angezeigt werden. Die Bedienung erfolgt über Touchscreens und wird durch das Zusammenführen mehrerer Funktionen vereinfacht. Ein bereits bekanntes Beispiel ist der Einsatzstellentaster, der auf Knopfdruck Warnblinkanlage, Frontblitzer, Umfeldbeleuchtung und die Einbaupumpe mit vordefinierter Drehzahl ein- bzw. ausschaltet. Darüber hinaus ist der CFT vollständig vernetzt und stellt einen sicheren WLAN-Zugangspunkt dar.

**KONZEPT FÜR ALLE MÄRKTE**

Durch die CFT Technologie verbessert sich nicht zuletzt auch die Wirtschaftlichkeit des Feuerwehrfahrzeuges. Das ist zum einen auf den geringeren Wartungsaufwand zurückzuführen, weil gegenüber herkömmlichen Fahrzeugen ein Drittel weniger Teile verbaut sind, zum anderen auf die niedrigeren Energiekosten. Geht man von

einem zu 90% elektrischen Betrieb aus, können bei einer Laufleistung von 10.000 km jährlich mehrere tausend Euro eingespart werden.

Der CFT beflügelt mittlerweile die Fantasien von Einsatzorganisationen auf der ganzen Welt, wenn es um die Frage geht, wie das Feuerwehrfahrzeug der Zukunft aussehen und was es leisten soll. Er verfügt über eine technologische Basis, die weltweit alle wesentlichen Normen und gesetzlichen Rahmenbedingungen abdeckt, somit kann das Fahrzeug auch auf allen Märkten verkauft werden. Mehr noch, der CFT ist das erste urbane Feuerwehrfahrzeug, das in der Lage wäre, die bislang unüberwindliche Differenz zwischen der europäischen und der amerikanischen Feuerwehrtechnik (man betrachte nur die Fahrzeugdimensionen) zu versöhnen. Das bestätigt auch Ralph Terrazas, Feuerwehrchef von Los Angeles: „Ich hatte die Gelegenheit, mich von den Vorzügen des Rosenbauer Concept Fire Trucks persönlich zu überzeugen. Es war ein Erlebnis. Im Moment gibt es nichts Vergleichbares auf der Welt. Dieses Fahrzeug verfügt über eine hervorragende Beschleunigungs- und Bremsleistung – ohne Emissionen. Es ist mit einem Dieselmotor ausgestattet, der als Range-Extender für längere Betriebszeiten dient. Wir freuen uns darauf, dieses neue Fahrzeug bei der Feuerwehr von Los Angeles in Dienst zu nehmen.“



„Es gibt zurzeit nichts Vergleichbares auf der Welt.“

**RALPH M. TERRAZAS**  
FIRE CHIEF, LOS ANGELES  
FIRE DEPARTMENT

# Training für den Ernstfall

Die Mannschaft bereitet sich körperlich und mental bestens auf den Einsatz vor. Mit unserem ergonomischen Produktdesign unterstützen wir sie dabei, dass sie ihre Aufgabe optimal erfüllen kann.

## SICHERE TECHNIK

Jede Produktentwicklung hat zum Ziel, die Technik fehlerfrei bedienbar zu machen.





# Ü

Üben, üben, üben – das ist der eigentliche Alltag der Feuerwehren, jedenfalls im Verhältnis zur Zeit, die für Einsätze aufgewendet wird. In den Berufsfeuerwehren steht der Übungsdienst täglich mehrere Stunden auf dem Programm, bei den freiwilligen Feuerwehren ist mindestens alle zwei Wochen eine Übung oder Schulung angesetzt. Das Themenspektrum reicht dabei von der Gerätekunde „am Hof“ bis zur „heißen Übung“ im Brandcontainer. Dazu kommen immer wieder Schulungen und Übungen zum Erwerb neuer Kompetenzen bzw. Spezialausbildungen, z. B. für Drehleitermaschinisten, Höhenretter oder Einsatztaucher. Und auch das Zusammenspiel mehrerer Feuerwehren, die Organisation und Einsatzführung bei größeren Schadenslagen, wird regelmäßig geprobt, beginnend bei regionalen Gemeinschaftsübungen bis hin zu nationalen Katastrophenschutzübungen wie der „Lentia MMXIX“ im Oktober 2019 in Linz und Umgebung.

## VERPFLICHTENDER DIENST

„Die Mitgliedschaft in einer Feuerwehr ist in der Regel mit lebenslangem Lernen und Trainieren verbunden“, sagt Robert Mayer, Landes-Feuerwehrkommandant Oberösterreich. „Die Ausbildung beginnt mit dem Eintritt und endet praktisch nie. Jedes aktive Mitglied ist verpflichtet, regelmäßig an Übungen teilzunehmen. Das Ziel, das mit dem Übungsdienst verfolgt wird, ist klar: Für eine effektive Hilfeleistung in Ausnahmesituationen braucht es perfekt eingespielte Teams, deren Mitglieder sich ‚blind‘ aufeinander verlassen können, bei denen jeder Handgriff automatisch sitzt und Abläufe auch noch ‚im Halbschlaf‘ reibungslos funktionieren.“

Um den Übungsdienst möglichst anschaulich und attraktiv zu gestalten, entwickeln die Feuerwehren erstaunliche Kreativität: Da muss schon einmal das Stiegenhaus der Volksschule für eine Abseilübung erhalten oder wird das Gemeindehaus mit Theaterrauch gefüllt, um eine Personenrettung unter Atemschutz zu üben. Auch der Aufbau von Löschwasserversorgungen über längere Wegstrecken, der richtige und dosierte Einsatz von Schaummitteln sowie das Aufschneiden von Unfallwracks mit hydraulischem Rettungsgerät stehen regelmäßig auf dem Trainingsprogramm der freiwilligen Feuerwehren.

## ÜBEN AM SIMULATOR

Sonderübungen wie Fahrsicherheitstrainings auf abgesperrten Testgeländen oder virtuelle Einsatzübungen auf Fahr- oder Taktiksimulatoren bringen eine willkommene Abwechslung in den Übungsalltag. Hier leistet auch Rosenbauer einen wichtigen Beitrag: Das Unternehmen entwickelt hochwertige Simulatoren (PANTHER Taktik Simulator, Emergency Response Driving Simulator, Drehleiter Taktik Simulator), die den Feuerwehren zu Trainingszwecken vermietet oder verkauft werden.

Auch die Fraport Aviation Academy in Ljubljana setzt auf Simulatortrainings, wie Direktor Thomas Uihlein bestätigt: „Wir haben einen PANTHER 6x6 und einen



**„Für effektive Hilfeleistung in Ausnahmesituationen braucht es perfekt eingespielte Teams.“**

ROBERT MAYER

LANDES-FEUERWEHRKOMMANDANT  
OBERÖSTERREICH



#### VIRTUELLES TRAINING

Am Simulator gibt es keine Fehler mit Folgen, nur Lerneffekte.

PANTHER Taktik Simulator angeschafft, um den Mitgliedern unserer Flughafenfeuerwehren optimale Schulungs- und Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Der große Vorteil am Simulator: Man trainiert ohne Unfallgefahr, ohne Ressourcenverbrauch, ohne Umweltbelastung, und es gibt keine Fehler mit Folgen. Außerdem kann ein Einsatz am Simulator beliebig oft wiederholt, aufgezeichnet und nachbesprochen werden.“ Mit driving4fire bietet Rosenbauer darüber hinaus eine Kombination aus praktischer und simulator-unterstützter Einsatzfahrerausbildung an.

#### LENTIA MMXIX

Richtig spektakulär wird es für Feuerwehrmitglieder, wenn sie an einer Großübung teilnehmen, wie sie im Oktober 2019 im oberösterreichischen Zentralraum abgehalten wurde. Die Annahme der Bundes-Katastrophenhilfsdienstübung „Lentia MMXIX“: Nach einer langen Hitzeperiode wurde der Großraum Linz von schweren Unwettern mit Hagel und Starkregen sowie orkanartigen Stürmen heimgesucht. Größere Gebiete wurden überschwemmt, Straßenverbindungen durch umgestürzte Bäume unterbrochen, eine Siedlung drohte überflutet zu werden. Zudem hatte Blitzschlag einen Waldbrand entfacht und einige Wander-

touristen waren als vermisst gemeldet. Und auch in einem Gefahrstofflager am Linzer Hafen gab es Probleme: Schadstoffe traten aus und Container wurden in die Donau gespült.

Rund 1.000 Feuerwehrleute aus ganz Österreich haben im Rahmen von „Lentia MMXIX“ zusammen trainiert, darunter Schadstoff-Spezialisten aus Niederösterreich, dem Burgenland und Wien, Waldbrandbekämpfungszüge aus Kärnten und der Steiermark, eine Spezialtruppe aus Salzburg mit Hochleistungspumpen, der Katastrophenhilfsdienstzug Tirol mit Beteiligung der Landecker Feuerwehr, der zweite F-KAT-Zug Linz-Land (Feuerlösch- und Katastrophenschutzzug) sowie über 30 Feuerwehrtaucher aus verschiedenen Bundesländern. Zusammen mit dem Wasserdienst-Zug Perg hatten sie wohl die heikelste Aufgabe zu lösen: die Bergung eines Hubschraubers aus dem Hafenbecken.



#### PANTHER & SIMULATOR

Fraport Flughafenfeuerwehren trainieren sowohl auf einem realen Fahrzeug als auch auf einem Simulator.



„Der Vorteil am Simulator: Trainieren ohne Unfallgefahr und ohne Ressourcenverbrauch.“

THOMAS UIHLEIN  
DIREKTOR DER FRAPORT  
AVIATION ACADEMY

## BEDIENERFREUNDLICHE TECHNIK

Rosenbauer achtet schon bei der Entwicklung seiner Produkte darauf, dass sie sowohl im Einsatz als auch im Training sicher und fehlerfrei bedient werden können. Das Halterungssystem COMFORT beispielsweise kommt den Bedienern im wahrsten Sinne des Wortes entgegen. Der Name ist Programm: Auszüge und Absenkvorrichtungen erleichtern die Entnahme schwerer Geräte und sperriger Ausrüstungsgegenständen aus dem Fahrzeug. Ein Spannfedersystem mit Einfingerringelhalterung erlaubt das Herausziehen und sichere Verriegeln von Ausrüstungsgegenständen mit einer Hand. Darüber hinaus sind alle bedien- und begreifbaren Elemente im Fahrzeug (Griffe, Zurrgurte, Ver-/Entriegelungen) einheitlich durch die Signalfarbe Orange gekennzeichnet.

## MEHR SICHERHEIT, MEHR SPASS

Mit dem Logic Control System (LCS) steht eine einheitliche Bedienoberfläche für Rosenbauer Fahrzeuge und Produkte zur Verfügung. Es stellt alle Funktionen in einheitlichen Piktogrammen und Farb-codes dar und verhindert durch die hinterlegte Logik das Drücken von Tasten bzw. Aktivieren von Funktionen, die in einem bestimmten Zustand nicht möglich bzw. erlaubt sind. Außerdem sind die Eingabemedien ergonomisch optimiert und können mit Schutzhandschuhen sicher bedient werden.

Generell werden immer mehr Funktionen der Feuerwehrtechnik automatisiert und/ oder zu logischen Clustern verknüpft, um die Einsatzkräfte zu entlasten und die Technik intuitiv richtig und sicher bedienen zu können. Damit schließt sich der Kreis zum Übungsdienst, der mit moderner, benutzerfreundlicher Technik sicherer gestaltet werden kann als mit veraltetem Gerät.

## TRAINING4FIRE

Den richtigen Umgang mit Rosenbauer Produkten lernen die Feuerwehren bereits bei der Übernahme. Kein Fahrzeug verlässt das Unternehmen ohne sorgfältige, teils mehrtägige Einschulung der späteren Bediener; bei jeder Auslieferung einer Tragkraftspritze oder eines Stromerzeugers gibt es eine Unterweisung.

Darüber hinaus haben die Mitglieder der Feuerwehren über das Rosenbauer Schulungsprogramm „training4fire“ zahlreiche Möglichkeiten, ihre Fachkenntnisse zu erweitern, sich neues Wissen anzueignen oder praxisnah weiterzubilden. Die Trainings finden entweder in den Rosenbauer Schulungszentren Leonding und Karlsruhe oder auf Wunsch direkt bei den Feuerwehren statt. Sie werden von erfahrenen Mitarbeitern abgehalten, die oftmals zuvor in der Produktion oder im Kundendienst tätig waren, und umfassen praktische Ausbildungsblöcke genauso wie modernes E-Learning. Rosenbauer bietet zum einen weiterführende Bedienschulungen an – dazu gehören auch Refresher Trainings und Train-the-Trainer-Ausbildungen –, zum anderen gibt es Techniktrainings von Profis für Profis, praxisnahe Taktik- und Einsatztrainings sowie maßgeschneiderte Spezialschulungen für Kunden von Industrie- und Flughafenlöschfahrzeugen. Alle Teilnehmer am Rosenbauer Schulungsprogramm haben nicht nur die Gewähr, ihre Informationen aus erster Hand zu bekommen, sondern profitieren vom umfassenden Wissen und dem langjährigen Erfahrungsschatz des Technologieführers der Feuerwehrbranche.

## LENTIA MMXIX

Hubschrauberbergung aus dem Linzer Hafenbecken.





**MAX ESCHLÖCK-BAUER**  
Service Engineer  
bei Rosenbauer und  
Mitglied der Frei-  
willigen Feuerwehr  
Mistelbach

# Bereit für den entscheidenden Moment

Über die Wartung der Geräte sichern die Mannschaften ihre permanente Einsatzbereitschaft. Mit dem 24/7-Service steht ihnen Rosenbauer jederzeit zur Seite.

# N

Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz – das ist die andere, weniger spektakuläre Seite im Alltag der Feuerwehren. Ein Einsatz, aber auch eine Übung, gilt immer erst dann als beendet, wenn die dabei genutzten Fahrzeuge und Geräte sowie die persönliche Schutzausrüstung wieder komplett betriebs-, sprich einsatzbereit sind. Auch nach einem stundenlangen, ermüdenden Nachteinsatz ist das Erste, was die Mitglieder von Feuerwehren tun müssen, wenn sie auf die Wache zurückkehren: Fahrzeuge innen und außen reinigen, Werkzeuge und Geräte säubern und wieder betriebsfertig machen, fehlende oder defekte Ausrüstung ersetzen, Kraftstoffe und Betriebsflüssigkeiten auffüllen, Altstoffe entsorgen, Pumpen, sofern verwendet, entleeren, nach Schaumensätzen spülen und trockensaugen, benutzte Atemschutzgeräte austauschen und die eigene persönliche Schutzausrüstung (PSA) prüfen, ob sie nicht auch gewechselt werden muss. Erst nach dem sogenannten Arbeitsdienst können sich die Mitglieder der Feuerwehren von den Strapazen eines Einsatzes erholen, sofern sie nicht der nächste Alarm gleich wieder auf die Straße schickt.

~ 25  
eigene  
Servicestandorte  
weltweit

Die Pflicht, das verwendete Equipment sofort wieder einsatzbereit zu machen bzw. durch funktionsgeprüfte Ausrüstung zu ersetzen, sichert die Schlagkraft der Feuerwehren. Nur wenn sich Fahrzeuge und Geräte in ordnungsgemäßem, funktionsfähigem und sicher zu bedienenden Zustand befinden, können sie effektive Hilfe leisten.

### HÜTER DER TECHNIK

Während der Fahrzeug- und Beladungs-Check nach Einsätzen/Übungen von der jeweiligen Fahrzeugbesatzung durchgeführt wird, sind für darüber hinausgehende Kontrollen, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten die Zeug- und Gerätewarte zuständig. Es handelt sich dabei um ausgewiesene Spezialisten, die neben einer Truppführer- und Maschinistenausbildung über weitere Zusatzausbildungen und Berechtigungen verfügen, um auch die für Feuerwehrausrüstung und -technik vorgeschriebenen Prüfungen durchführen bzw. veranlassen und überwachen zu können. Meist sind es Feuerwehrmitglieder mit handwerklicher Berufserfahrung, z. B. Kfz-Mechaniker, Schlosser oder Elektriker.

Hebevorrichtungen (Krane, Winden, Hebekissen, ...), Sicherungsmittel wie Feuerwehreilen, Haltegurte und Anschlagmittel, Leitern, Sprungrettungsgeräte sowie Atemschutz- und Messgeräte sind beispielsweise in regelmäßigen Abständen einer Sicht- und Funktionsprüfung zu unterziehen. Feuerwehrfahrzeuge müssen in definierten Intervallen zur technischen Begutachtung. Einbaupumpen, Tragkraftspritzen, Stromerzeuger und hydraulische/elektrische Rettungsgeräte sind ebenfalls nach behördlichen Vorgaben zu prüfen.

Rosenbauer steht den Feuerwehren dabei als kompetenter und verantwortungsbewusster Hersteller und Ausstatter zu Seite. Das Unternehmen fungiert einerseits als zertifizierte Prüfinstanz für Feuerlöschkreiselpumpen nach EN 1028 bzw. DIN 14420, unabhängig davon, ob es sich um Eigen- oder Fremdprodukte handelt. Andererseits bietet es für sicherheitsrelevante Geräte jeder Art den



„Rosenbauer garantiert für die gesamte Flotte eine Verfügbarkeit von über 90 % Prozent und übernimmt alle anfallenden Wartungs- und Servicearbeiten.“

ADEL ALI JASSIM  
DIRECTOR OF FIRE FIGHTING AND  
RESCUE DEPARTMENT, QATAR CIVIL  
AVIATION AUTHORITY, DOHA

sogenannten Safety CHECK an, bei dem speziell autorisierte Rosenbauer Service-techniker alle notwendigen und gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsüberprüfungen durchführen und dies mit Prüfbericht und Prüfplakette bestätigen.

### GETEILTE KOMPETENZEN

In vielen, vor allem kleineren Feuerwehren ist der Gerätewart so etwas wie das „Mädchen für alles“. Er kümmert sich um das Auswechseln einer defekter Leuchte im Feuerwehrhaus genauso wie um die Einhaltung des Inspektionstermins für die Tragkraftspritze oder das rechtzeitige Umrüsten des Einsatzfahrzeuges auf Winterbetrieb.

Ab einer bestimmten Größe der Feuerwehr sind die Aufgaben des Gerätewartes aber von einer Person nicht mehr zu bewältigen und werden daher auf mehrere Funktionsträger aufgeteilt: Ein eigener Funkwart ist dann für die Funkgeräte zuständig und kann diese bei kleineren Defekten in seiner Werkstatt auch selbstständig reparieren. Die Prüfung und Reinigung von Atemschutzgeräten sowie von Tauchgeräten und Chemikalien-Schutzanzügen erfolgt durch speziell ausgebildete Atemschutzwarten in eigens dafür eingerichteten Atemschutzwerkstätten. Bekleidungswarte sind die Verwalter der Kleiderkammern und organisieren beispielsweise die Reinigung kontaminierter persönlicher Schutzausrüstung.

### PROFESSIONELLE PFLEGE

Rosenbauer unterstützt die Gerätewarte, indem das Unternehmen Maschinen und Geräte im Sortiment „Feuerwehrhaus-einrichtung“ führt, die den Arbeitsdienst in den Werkstätten einfacher, effizienter und in vielen Fällen auch kostengünstiger machen. Dazu gehören Stand-alone-Geräte für die Stiefel-, Helm- und Maskenreinigung ebenso wie komplette Aufbereitungsstraßen für Atemschutz-Equipment, bestehend aus Waschmaschine, Desinfektionsanlage und Trockenschrank.

Eine Schlauchwerkstatt kann ebenfalls zur Gänze mit Produkten aus dem Rosenbauer Katalog eingerichtet werden, vom Haspelprüfstand über Ein-/Zweischlauch-Waschmaschinen bis zum Vakuum-Schlauchtrockner und Schlauchaufwickler. Für persönliche Schutzausrüstung bietet Rosenbauer gemeinsam mit einem Vertragspartner einen professionellen und umweltfreundlichen Wäsche- und Imprägnierservice (inklusive Chemikalienschutz nach DIN 32763) – mit eigens auf die Materialien von Feuerwehrbekleidung abgestimmten Waschprozessen und -mitteln.



### ZUVERLÄSSIGER PROVIDER

Rosenbauer fungiert darüber hinaus weltweit als verlässlicher Servicepartner der Feuerwehren. Das Leistungsangebot reicht dabei von der werterhaltenden Inspektion, also der Zustands- und Funktionsprüfung einzelner Geräte, bis hin zum Flottenmanagement. Vor allem große Feuerwehrgeschichten greifen auf dieses Angebot zurück und lagern immer öfter das komplette Service ihrer Fuhrparks aus. Rosenbauer hat mit zahlreichen Flughafen- und Industrieparkbetreibern mehrjährige Serviceverträge geschlossen und sichert zum Beispiel am Flughafen Doha die Einsatzbereitschaft der dort stationierten Flughafenlöschfahrzeuge. Adel Ali Jassim, Director Fire Fighting and Rescue Department der Qatar Civil Aviation Authority in Doha: „Ein Serviceteam von Rosenbauer sichert die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehrfahrzeuge am Hamad International Airport Doha. Die Crew ist rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr für die gesamte Flotte zuständig, dazu gehören mehrere PANTHER, Rettungstreppe und kommunale Löschfahrzeuge. Rosenbauer garantiert für die gesamte Flotte eine Verfügbarkeit von über 90 % und übernimmt alle anfallenden Wartungs- und Servicearbeiten. Dadurch können wir uns voll und ganz unserer Kernaufgabe widmen: Saving lives and protecting assets.“

### PRODUKTQUALITÄT

Schon bei der Designgebung wird auf die spätere Servicefreundlichkeit der Produkte geachtet.

**ZUVERLÄSSIGER  
PARTNER**

Rosenbauer bleibt über den gesamten Produktlebenszyklus an der Seite seiner Kunden.



„Wichtig für uns ist die regelmäßige technische Fortbildung des Wartungspersonals.“

MARTIN BICHSEL  
RESPONSABLE VÉHICULES  
GENÈVE AÉROPORT

Das Forcieren des Servicegeschäftes ist Teil der Rosenbauer Wachstumsstrategie. Vom Fahrzeuglieferanten zum Systemanbieter – das ist der Weg, den das Unternehmen konsequent verfolgt. Dazu gehören auch immer mehr digitale Lösungen wie das Fahrzeugmanagement- und Diagnosewerkzeug service4fire oder das Einsatzmanagementsystem EMEREC.

Außerdem verfügt Rosenbauer über die mit Abstand größte Serviceorganisation in der Feuerwehrbranche mit mehr als 25 eigenen Servicestandorten und rund 150 Servicetechnikern weltweit. Dazu kommen weitere 150 Servicepartner mit eigener Werkstattinfrastruktur.

**ROBUSTE PRODUKTE**

Wie robust sich Feuerwehrtechnik im harten Einsatzalltag verhält, wie gut sie sich pflegen, warten und servicieren lässt, wird schon bei der Produktentwicklung und dem Produktdesign festgelegt. So ist der Rosenbauer Leichtaufbau aus hochfesten Aluminiumprofilen, der praktisch in allen Fahrzeugbaureihen zur Anwendung kommt, auf eine Lebensdauer von bis zu 25 Jahren (je nach Beanspruchung) ausgelegt. Die Fahrzeuge sind darüber hinaus so konstruiert, dass nach Unfällen oder Schadensfällen defekte Bauteile rasch identifiziert und ausgetauscht werden können. Beim Bau von Rosenbauer Feuerlöschpumpen werden ausschließlich hochwertige Komponenten wie zum Beispiel schmierstoff- und wartungsfreie Gleitringdichtungen verwendet. Darüber hinaus wird auf eine

gute Zugänglichkeit von Motor und Pumpe geachtet. Gesichert wird die hohe Qualität und Servicefreundlichkeit der Produkte durch industrielle Technologien im Engineering (3D-CAD-Konstruktion, FEM-Berechnungen, Computersimulationen) und in der Produktion (CNC-Maschinen, Roboterfertigung von Leiterparks, Löschmitteltanks und Sprinklerrohren, prozessbegleitende und vernetzte Qualitätskontrolle).

Feuerwehrtechnik muss unter widrigsten Bedingungen funktionieren, auf seine Schutzausrüstung muss sich ein Feuerwehrmitglied in jeder Einsatzphase hundertprozentig verlassen können. Rosenbauer schafft dafür nicht nur die optimalen Voraussetzungen, sondern bleibt, sofern gewünscht, über den gesamten Lebenszyklus der Produkte an der Seite seiner Kunden, wie Martin Bichsel vom Flughafen Genf bestätigt: „Wir haben seit Jahren Rosenbauer Fahrzeuge im Einsatz und beschaffen stets die neueste Technologie. Der allererste PANTHER ging nach Genf, die erste Niederflur-Rettungstreppe ebenfalls. Wichtig für uns als Early Adopter ist neben einer gründlichen Einschulung der Einsatzmannschaften auch die regelmäßige technische Fortbildung des Wartungspersonals, insbesondere im Bereich Elektronik. Hier haben wir in Rosenbauer einen zuverlässigen und kompetenten Partner.“

# Ausrüstung für diesen Moment



„Meine Ausrüstung gibt mir im Einsatz Sicherheit.“

JOHANNES WAMPL  
MITGLIED DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR GSCHWANDT UND BUSINESS DEVELOPMENT EQUIPMENT & SALES CENTRAL AND EASTERN EUROPE BEI ROSENBAUER